



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Dorau, Moritz
Studiengang an der FAU:	Master in Marketing
E-Mail:	Moritz.dorau@fau.de
Gastuniversität:	University of Southern Denmark, Campus Odense
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Brand Management and Marketing Communication
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Wer im 3. Semester seines Masterstudiums ein Auslandssemester absolvieren möchte, muss sich bereits frühzeitig, d.h. im ersten Semester, darüber Gedanken machen. Die Bewerbungsfrist endet in der Regel Mitte Dezember, sodass man sich bereits ab Oktober informieren sollte, um alle Bewerbungsunterlagen rechtzeitig vorzubereiten und zusammenzustellen. Im November findet ein International Day an der WISO statt, der einen groben Überblick über mögliche Partneruniversitäten, Austauschprogramm und weitere Austauschmöglichkeiten (z.B. als Freemover) bietet. Ich entschied mich aufgrund diverser Gründe (u.a. Vorlesungen auf English, Finanzierung über Erasmusstipendien) für Dänemark und bewarb mich am Lehrstuhl von Prof. Falke für die Aarhus Business School und die University of Southern Denmark (SDU). Für die Bewerbung musste ich eine Bewerbungsmappe im International Office der WISO abgeben, die an den Lehrstuhl weitergeleitet wird, der die Kooperation mit der Partneruniversität leitet. Die Bewerbungsmappe bestand aus einem Bewerbungsformular, einem zweiseitigem Motivationsschreiben in deutscher Sprache, einem Lebenslauf, Abitur- und Bachelorzeugnissen, sowie einem aktuellen Notenauszug aus MeinCampus. Anfang Januar erhielt ich die Einladung zu einem Auswahlgespräch, das in einer Kleingruppe von 4-5 Studenten mit zwei Mitarbeitern des Lehrstuhls auf English geführt wurde. In dem Gespräch hatte jeder Student die Möglichkeit, sich selbst und seine Motivation ins Ausland zu gehen vorzustellen. Bereits eine Woche später erhielt ich die Zusage für einen Auslandsstudienplatz an der SDU, den ich innerhalb einer weiteren Woche bestätigen oder ablehnen musste. In Folgenden wird man vom Lehrstuhl für die jeweilige Partneruniversität nominiert. Mitte März erhielt ich eine Email von der SDU mit Terminen und Informationen zum weiteren Ablauf der Bewerbung. Bis zum 01.05. musste ich mich online bewerben und erhielt Ende Mai die Bestätigung, dass ich an der Gastuniversität angenommen wurde. Da die SDU über fünf Standorte verteilt ist, ist es erforderlich, dass man sich

gründlich und frühzeitig mit den Kursangebot am jeweiligen Standort beschäftigt und den Campus wählt, der einem die interessantesten Kurse bietet. Hilfreich für Studenten des Masterstudiengangs Marketing ist das Dokument „Übersicht Auslandsanrechnung Master in Marketing“, welches für viele Partneruniversitäten Anrechnungsbeispiele auflistet. Diese Liste ist nicht vollständig und enthält zum Teil auch Module, die an der Gastuniversität nicht mehr angeboten werden. Daher sollte man das Modulhandbuch der Gastuniversität und das des eigenen Studiengangs vergleichen und Module mit thematischer Überschneidung suchen. Die Kurswahl an der SDU fand Anfang August statt. Leider wurde auch erst zu diesem Zeitpunkt ein finaler Stundenplan veröffentlicht. Es bietet sich daher an, sich Learning Agreements für mehrere Kurse unterschreiben zu lassen, da es zu zeitlichen Überschneidungen kommen kann.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für die Anreise nach Odense bieten sich diverse Verkehrsmittel an. Ab München fliegen die Fluggesellschaft Transavia, Lufthansa und SAS direkt nach Kopenhagen. Von dort ist man mit dem Zug in 1,5-2 Stunden in Odense. Da ich von Hannover gestartet bin, kam für mich der Zug in Frage, weil ich so zeitlich sehr flexibel war, mein Fahrrad mitnehmen konnte und die Ticketpreise recht günstig waren. Mit Umstiegen in Hamburg und Kolding ist man von Hannover in 5,5 Stunden in Odense, von Nürnberg innerhalb von 9 Stunden. Als Bürger der EU ist für Dänemark kein Visum erforderlich. Allerdings muss man sich vor Ort anmelden, um eine Identifikationsnummer (CPR-Nummer) und eine Gesundheitskarte zu erhalten, mit denen weitere Leistungen (u.a. Sprachkurse) kostenlos in Anspruch genommen werden können.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Positiv ist zu vermerken, dass die SDU jedem Austauschstudenten einen Wohnheimplatz zusichert. Diesen habe ich auch in Anspruch genommen, da ich im Vorfeld keine Zeit hatte, mich intensiv um ein privates WG-Zimmer zu kümmern. Negativ ist jedoch die Lage und Ausstattung der Zimmer. Die Wohnheime der SDU sind über die gesamte Stadt verteilt und liegen zum Teil nicht unbedingt zentrums- oder universitätsnah. Im Vorfeld wurde mir ein Zimmer in Birkenparken angeboten, das ich jedoch ablehnte, nachdem ich in diversen Erfahrungsberichten viel Negatives („Birkenparken das Ghetto von Odense“) über den Stadtteil gelesen hatte. Daraufhin wurde mir ein Zimmer im Studentenwohnheim Rasmus Rask zugeteilt. Dieses Wohnheim liegt am westlichen Stadtrand von Odense und besteht aus ein- bis zweistöckigen Wohnblocks, einer eigenen Bar (geöffnet von Montag-Samstag), einer kostenlosen Sauna und Fitnessraum, einem Beachvolleyball- und angrenzendem Fußballplatz. Die Ausstattung der Zimmer (etwa 12 qm) ist sehr einfach und besteht lediglich aus einem Schrank, einem Computerstuhl, einem weiteren Stuhl, einer Schreibtischplatte, Regalbrettern und einem 90cm-Bett. Die Apartments in Rasmus Rask bestehen aus zwei Zimmern, einem Bad und einer kleinen Kochnische, die man sich mit einem weiteren Studenten teilt. Wenn die Vorbewohner des Apartments keine Küchenutensilien zurückgelassen haben, ist die Küche komplett leer. Somit muss man sich alles (Bettzeug, Internetrouter, Pfannen, Töpfe, Teller, Besteck, etc.) selber mitbringen, bei IKEA vor Ort kaufen oder darauf hoffen, dass man mit einem Full-Degree Student zusammenwohnt, da diese ein Welcome-Package mit diversen Küchenutensilien gestellt bekommen. Die Miete von umgerechnet 330 € pro Monat ist für diese doch recht karge Einrichtung deutlich zu hoch. Weiterhin behält sich das *Accommodation Office* vor, von der Kaution weitere Zahlungen für Heizkosten sowie

Kosten für Streich- und Putzarbeiten abzuziehen, die sich auf bis zu 200-300€ belaufen können.

Die Anbindung des Wohnheims in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof ist sehr gut. Mehrmals stündlich fahren Busse und mit dem Rad sind es nur etwa 3,5 km. Die Anbindung zur Uni ist jedoch mäßig. Mit dem Bus zur Universität dauert es etwa 50 Minuten, per Rad schafft man die 8,5 km in etwa 30 Minuten.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Wie bereits unter Punkt 1. erwähnt, wird der finale Stundenplan mit exakten Raum- und Zeitangaben erst im August veröffentlicht. Um böse Überraschungen aufgrund von zeitlichen Überschneidungen zu vermeiden, ist es sinnvoll, sich Learning Agreements für 4-5 Kurse ausstellen zu lassen, auch wenn man nur drei belegt. Im Vorfeld hatte ich mir einige interessante Kurse ausgesucht, von denen allerdings drei freitagsnachmittags stattfanden. Ich habe mich für die Module *Advanced Brand Management* (10 ECTS), *Advanced Marketing Communication* (10 ECTS) und *Foundations of Organization* (10 ECTS) entschieden. Im Rahmen jedes Moduls wurde eine dreistündige Vorlesung gehalten, die nach jeweils 45 Minuten eine 15 minütige Pause enthielten. Zur wöchentlichen Vorbereitung sollte man pro Modul zwei wissenschaftliche Aufsätze lesen, was von dänischen Studenten stärker und von ausländischen Studenten weniger befolgt wird.

Das Modul *Advanced Brand Management* (Anrechnung für Markenmanagement möglich, LS Koschate-Fischer) wird von einer jungen deutschen Assistenzprofessorin geleitet, die in ihrem ersten Jahr zwar bemüht, aber auch ein wenig überfordert war. Generell ist das Modul interessant und interaktiv gestaltet. Die Prüfungsleistung umfasste eine fünfminütige Gruppenpräsentation über einen wissenschaftlichen Aufsatz aus dem Syllabus und einen zehneitigen Aufsatz zu einem selbstgewählten Thema aus der Vorlesung.

Das Modul *Advanced Marketing Communication* (Anrechnung für Konsumentenverhalten I und II möglich, LS Moser) ist eher ein Seminar und erfordert sehr viel Arbeit. Um für die Prüfung zugelassen zu werden, müssen fünf Aufgaben in Hinblick auf das Final Paper bearbeitet und eingereicht werden. Das Final Paper kann alleine oder in Kleingruppen bearbeitet werden und behandelt ein selbstgewähltes Thema aus dem Bereich Marketing Communication, das empirisch analysiert werden soll. Dies Modul kann ich nur sehr eingeschränkt empfehlen, da es sehr arbeitsintensiv und zeitaufwändig ist.

Das Modul *Foundations of Organization* (Anrechnung für Foundations of International Management I möglich, LS Holtbrügge) ist interessant, interaktiv und regt durch kleine Fallstudien während der Vorlesung und am Ende jedes Themenblocks zur Mitarbeit an. Zudem ist dies eine gute Vorbereitung auf die fünfstündige Online-Klausur, die die einzige Prüfungsleistung darstellt.

Bei der Wahl der Module sollte man darauf achten, in welcher Form die Prüfungsleistung erbracht werden muss. Die Vorlesungen sind bereits vor Weihnachten zu Ende und auch erste Prüfungen finden bereits statt. Wenn man Module wählt, in denen die Prüfungsleistung aus mündlichen Prüfungen oder Präsenzprüfungen besteht, muss man im Januar nochmal nach Odense fahren, was mit weiteren Reise- und Wohnkosten verbunden ist. Prüfungsleistungen in Form von Essays und Online-Klausuren können von Zuhause aus erbracht werden.

Sprachkurse werden von der Universität selbst nicht angeboten. Nachdem man seine persönliche CPR-Nummer erhalten hat, kann man sich jedoch für kostenlose Dänischkurse am Sprachenzentrum *Lærdansk* anmelden. Leider begann der Dänischkurs erst Ende September, nachdem man schon fast einen Monat vor Ort

war. Zweimal die Woche fand der Kurs statt und dauerte jeweils etwa drei Stunden. Einmal die Woche findet Unterricht statt, der Aussprache, Grammatik, Vokabeln und Hörverstehen umfasst. Der zweite Termin dient eher der selbstständigen Wiederholung und ist freiwillig. Der Kurs hat durchaus Spaß gemacht, obwohl die dänische Sprache (v.a. die Aussprache) sehr schwer ist. Innerhalb des 10-wöchigen Kurses sollte man daher nicht erwarten, anschließend fließend Dänisch zu sprechen. Die Teilnahme am Unterricht hilft jedoch, sich mit dem Land und seinen Bräuchen auseinander zu setzen, im Restaurant oder Café zu bestellen und Werbungen und Schlagzeilen zu verstehen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch das International Office ist vor und während des Aufenthaltes sehr gut. Vor der Anreise erhält man viele Informationen per Email vom Accomodation Office und International Office der SDU. Zu Beginn des Semesters findet eine zweitägige Orientierungswoche statt, die sich eignet um erste Kontakte zu knüpfen. Jedoch wiederholten sich die Informationen mehrmals und die Verantwortlichen wussten z.T. nicht, was sie mit den internationalen Studenten anfangen sollten, da für die dänischen Studenten parallele Infoveranstaltungen stattfanden. Während des Semesters finden eine Handvoll Veranstaltungen des International Office statt, zu denen man per Email eingeladen wird. Über die Betreuung am Fachbereich kann ich nichts berichten, da ich dies nicht in Anspruch genommen habe.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der SDU am Standort Odense ist sehr gut. Die Bibliothek verfügt über einen großen Bestand an Büchern und Online-Ressourcen. Neben vielen Arbeitsplätzen in der Bibliothek gibt es auch einen Stillarbeitsraum, der sich gut zum Arbeiten eignet. Das Angebot der Mensa und Cafeteria hat mich jedoch nicht überzeugt, da es in erster Linie aus einem vielfältigen, aber kalten Buffet besteht und sich die Auswahl für Vegetarier auf Salate beschränkt. Da der Preis vom Gewicht abhängt (100gr. Für etwa 1€), ist das Essen eher teuer und man bezahlt schnell sechs Euro. Das Schwimmbad der SDU steht Studenten kostenlos zur Verfügung, zudem befindet sich eine Laufbahn und ein Fitnessstudio an der Uni, das gegen eine einmalige Anmeldegebühr von rund 15€ und monatlicher Gebühr von rund 12€ genutzt werden kann. Mein Highlight der SDU war die Fridays Bar, die jeden Freitag von 14-22 Uhr geöffnet hat und Getränke zu sehr günstigen Preisen ausschenkt. Bei einem Bier für umgerechnet 1€ und einer großen Auswahl an Gesellschaftsspielen kommt man einfach mit Kommilitonen ins Gespräch.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Obwohl Odense mit rund 190.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Dänemarks ist, ist sie für deutsche Verhältnisse eher eine nette Kleinstadt. Mit dem Fahrrad gelangt man problemlos überall hin und hat schnell die wichtigsten Sehenswürdigkeiten abgehakt. An vielen Orten macht die Stadt auf ihren berühmtesten Bürger, den Schriftsteller Hans-Christian Andersen, aufmerksam. Gut erhaltene Fachwerkhäuser finden sich in der Altstadt um die Overgade, Nedergade und auch in der Hans Jensens Straede, in der das Hans Christian Andersen Haus steht. Im Sommer kann man sehr gut im Park Munke Mose grillen oder die Sonne genießen. Der Zoo befindet sich im südwestlichen Stadtgebiet von Odense. Mit dem Rad fährt man direkt an den Gehegen entlang und kann Tiger, Löwen und Kamele anschauen ohne Eintritt zu bezahlen. Nördlich des Bahnhofs befindet sich der kleine Hafen von

Odense. Hier kann man wunderbar in der Sonne entspannen, spazieren gehen oder im künstlich angelegten Hafenbad kostenlos seine Bahnen ziehen und in die Sauna gehen. Das Festival *Karusel* Anfang September ist definitiv einen Besuch Wert. Am Donnerstag spielen im Park Munke Mose diverse dänische Bands und Djs, Freitag wird auf unzähligen Bühnen in der Innenstadt und in einigen Discos gespielt und am Samstag endet das Festival im Hafen. Der Eintritt ist am Freitag kostenlos, ein Ticket für die gesamte Zeit kostet etwa 30€. Bei gutem Wetter bietet sich auch eine Fahrradtour ans Meer an. Nach Kerteminde sind es ca. 25 km, die sich bei Gegenwind ziemlich lang anfühlen können. Ein Picknick am Meer und ein Sprung in die Ostsee entschädigen jedoch für sämtliche Anstrengungen. Alternativ kann man vom Hauptbahnhof auch mit der Buslinie 150 in 45 Minuten nach Kerteminde fahren. Außerhalb von Odense bieten sich Touren mit dem Bus oder der Bahn nach Kopenhagen, Aarhus, Malmö oder Stockholm an. Die Studentenorganisation *ESN Odense* bietet regelmäßig eintägige Ausflüge ins Legoland oder mehrtägige Trips nach Skagen, Westdänemark, Norwegen oder Lappland an und veranstaltet Events und Partys. Um an den Events teilzunehmen, ist eine Membercard für ca. 8€ notwendig.

Ausgehen ist in Dänemark sehr teuer und besonders als Student möchte man möglichst viel für sein Geld bekommen. Die Pizzeria *Mona Lisa* bietet große Portionen zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis und eignet sich sehr gut, wenn die Familie, Freunde oder der Partner zu Besuch kommen. Weiterhin zu empfehlen sind die beiden Cafés von *Nelle's Coffe & Wine*, die Bäckereien *Kræs for Smag, Brød, Wendorff*, die Bars *Den Smaglose Cafe, Viggos, Old Irish Pub*, die Disko *The Gym* und der SnackBar *Soup Stone Café*. Hier kann ein Kaffee schnell fünf, eine Zimtschnecke drei und ein Bier sogar sieben Euro kosten, jedoch ist die Atmosphäre überall sehr nett.

Eine günstige Alternative ist das *Studentarhus*, in dem man tagsüber lernen und Kaffee (2€) trinken kann und sich abends auf ein Bier (3€) trifft. In Dänemark wird jeder noch so geringe Betrag per Kreditkarte bezahlt und selbst kleinere Läden, Bäckereien, Pubs und Diskotheken akzeptieren problemlos Kreditkarten. Zu Beginn des Semesters verteilt *ESN Odense* Welcome-Bags, in denen sich u.a. eine kostenlose SIM-Karte des Anbieters *Lycamobile* befindet. Dieser bietet verschiedene Tarife und Internetpakete zu günstigen Konditionen an. 2 GB Internet kosten etwa fünf Euro. Eine Einzelfahrt mit dem Bus kostet etwa 3,10€, wenn man sie im Bus kauft. Nur 10 kkr kostet eine Fahrt, wenn man sich eine aufladbare Karte des Anbieters *Fynbus* kauft und mit dieser bezahlt. Die Karte ist gegen ein Pfand von 50 kkr in allen Geschäften von 7-Eleven und dem Büro von *Fynbus* direkt am Bahnhof erhältlich.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie zuvor bereits erwähnt, ist das Leben in Dänemark teurer als in Deutschland. Relativ günstig sind die Supermärkte *Lidl* und *Netto*, die sich in unmittelbarer Nähe zum Wohnheim *Rasmus Rask* befinden. Im Supermarkt sind Grundnahrungsmittel bis zu zehn Prozent teuer als in Deutschland. Alkohol, Fisch, Restaurant-, Bar- und Cafébesuche und Dienstleistungen wie Haare schneiden sind wesentlich teurer. Über das Erasmus-Stipendium erhält man bei einem einsemestrigen Aufenthalt in Dänemark einen pauschalen Mobilitätzuschuss von 360 Euro/ Monat über 4 Monate. Wenn man neben Odense auch Dänemark und Skandinavien erkunden möchte und diverse Ausflüge und Städtrips plant, sollte man mit Lebenshaltungskosten von ca. 1000 Euro/ Monat rechnen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann rückblickend durchaus sagen, dass die Zeit in Dänemark spannend und lehrreich war. Im Wohnheim lernt man schnell neue Leute kennen und mit viel Improvisationstalent kann man die kargen Apartments in eine nette Bleibe verwandeln. Die Universität ist gut ausgestattet und das International Office unterstützt in vielerlei Hinsicht. Überrascht hat mich die große Anzahl deutscher Studenten, die entweder ein Auslandssemester oder ein Vollzeitstudium an der SDU absolvieren.

Wer nicht gerne Fahrrad fährt, beim Ausgehen zwischen 10 verschiedenen Szeneclubs wählen möchte und auf keinen Fall andere Deutsche antreffen möchte, für den ist Odense die falsche Wahl. Allen anderen kann ich nur dazu raten, ein Auslandssemester an der SDU zu absolvieren.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

- <http://www.rejseplanen.dk/> → Routenplaner für die Navigation im öffentlichen Nahverkehr; auch als kostenlose App erhältlich
- <http://www.dsb.dk> → Homepage der Dänischen Bahn
- <http://www.fynbus.dk/> → Homepage des öffentlichen Nahverkehrs auf Fünen
- <http://www.visit odense.com> → Homepage der Tourismusinformation Odense